



Beim Spatenstich legten die Beteiligten selbst Hand an und griffen zu den Schaufeln.

Foto: Wasserzweckverband Straubing-Land

Spatenstich für Wasserleitung

Mehrere Gemeinden sollen davon profitieren

Leiblfing. (ta) Am Donnerstag erfolgte mit dem Spatenstich durch den Verbandsvorsitzenden des Wasserzweckverbandes Straubing-Land, Alfons Neumeier, sowie dem örtlichen Bürgermeister Josef Moll aus Leiblfing und Vertretern der beteiligten Firmen der offizielle Beginn der Bauarbeiten zur Umverlegung respektive Erneuerung der Wasserleitungen sowie eines Steuerkabels im Ortsbereich Eschlbach.

Der Landkreis Straubing-Bogen plant anschließend auch Sanierungsmaßnahmen an der Kreisstraße von Eschlbach in Richtung Metting. Die vorhandene Befüllleitung von den Brunnen bei Leiblfing in Richtung Hochbehälter Metting, über den die Gemeinden Aholting, Atting, Feldkirchen, Perkam, Rain sowie Ortsteile der Gemeinde Leiblfing und der Städte Straubing und Geiselhöring versorgt werden, wurde 1968 verlegt und verläuft im Ortsteil Eschlbach zum Teil durch Privatgrundstücke, sodass sie bei einem Schadensfall kaum oder nur sehr schwer zugänglich wäre. Paral-

lel zur Wasserleitung verläuft ein Steuerkabel. Bei einem Rohrbruch oder Schadensfall an dieser Hauptschlagader des Wasserzweckverbandes Straubing-Land muss mit Versorgungsunterbrechungen im Bereich der Gemeinden Perkam, Atting, Rain, Aholting sowie in einigen Ortsteilen der Stadt Geiselhöring gerechnet werden, da dann nur eine geringere Wassermenge über eine kleinere Ringleitung von den Brunnen in Leiblfing über Salching und Feldkirchen in das Rohrnetz eingespeist werden kann.

Da aufgrund des großen Leistungsquerschnitts ohnehin eine offene Bauweise erforderlich wird, kann die teilweise parallel zur Befüllleitung verlaufende Hauptwasserleitung ebenfalls ausgetauscht werden. Soweit erforderlich, werden anschließend auch die Grundstücksanschlüsse komplett bis zum Wasserzähler erneuert. Der Wasserzweckverband Straubing-Land hat für die Baumaßnahme insgesamt Kosten in Höhe von rund einer Million Euro veranschlagt.